

Mittelalter leben - heute

Von Clemens Richter

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1449486 in BcherVerffentlicht am: 2007-04Einband: Gebundene Ausgabe260 Seiten | File size: 71.Mb

Von Clemens Richter : Mittelalter leben - heute before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mittelalter leben - heute:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mittelalter als HobbyVon sog. Fredegar"Unser neues Mittelalter wird nicht von Historikern gestaltet, sondern von unser aller ureigensten Vorstellungen, Unvollkommenheiten und Idealen", so erklrt der Verfasser programmatisch zur Ausgestaltung des gelebten Mittelalters von heutiger Zeit. Zwischen der historischen Forschung und dem, was sich auf Mrkten, Konzerten und Turnieren moderner Mittelaltermanie tummelt, mag die Kluft tatschlich niemals ganz zu schliessen sein. Der Autor aber htte sicherlich gut getan, sich etwas tiefer in die Werke der sog.

"Studierstubenhistoriker" zu vertiefen, die im knappen Literaturverzeichnis kaum auftauchen. So zeichnet sich sein Werk durch eine beachtliche Wissenschaftsferne aus, die bisweilen erfrischend, mitunter aber schematisch-naiv wirkt und manche Fehlinformation transportiert. Das Cluny als Beginn der Gotik, Vasallen=Ministerialen, keine Unterscheidung zwischen Mönchen und Weltklerus, dazu altersunde Klischees (Mittelalter als Kinderzeit der Menschheit voll ungezügelter Emotionen) beeinträchtigen den Genuß der Lektüre. Angeblich mit dem gesunden Menschenverstand getroffene Interpretationen zeugen bisweilen von mangelndem Verständnis für die Andersartigkeit fremder Kulturen, für den Konstruktionscharakter selbst einfacher Verrichtungen: Der Blick auf die Tischkultur z.B. Indiens mag die "Hygieneloge" des Autors zu durchbrechen, der aus eigener Beobachtung zu berichten weiß: "hier und heute subert man sich den Allerwertesten natürlich mit der dominierenden Hand" und daher den Menschen des Mittelalters die Speisen stets mit links berühren. Zu diesem Thema wäre ein Blick in die Originalquellen ratsam gewesen, statt dessen wird nur eine schlechte Übersetzung der Tischzucht des Tannhäuser zitiert, wo es etwa heißt "Kein edler Mann soll mit dem Löffel trinken". Der Autor kommentiert dies mit "interessante Technik". Im Mittelhochdeutschen indes steht hier "sawffen", was in diesem Kontext fraglos mit "schlürfen" zu übersetzen wäre. Einwände dieser Art zielen allerdings insofern an den Absichten des Autors vorbei, als er natürlich kein Fachbuch über den Alltag des Mittelalters vorlegen wollte. Zum Teil sehr persönlich gehalten, in flüssigem Sprachstil verfasst und für jedermann verständlich zeichnet er ein Portrait der neuen Mittelalterbegeisterung, ihrer Akteure, Gepflogenheiten und Spielregeln. Reibungspunkte wie die heumkämpfte Frage nach der "Authentizität" sucht er durch den Appell an die ritterliche Grozignität zu entschärfen, läßt aber den eigenen Standpunkt durchaus erkennen. Insgesamt vermittelt das Buch daher nicht wenig von der Begeisterung, die den Autor selbst bei seinem Hobby erfährt hat. Sie kann bei der Lektüre durchaus auf den Leser überspringen und rechtfertigt zumindest drei Sterne für ein engagiert geschriebenes Buch. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Besser als sein Ruf von Telcontar von vielen Lesern wird dieses Buch recht negativ bewertet; ich bin der Meinung, es hat diesen Ruf nicht verdient! Es bietet einen schönen Einblick in die "moderne" MA-Szene, besonders für den Neueinsteiger. Für "alte Hasen" sicherlich nicht die richtige Lektüre, erhält der Neuling im Hobby einige sehr interessante Informationen zum Thema MA. Natürlich sind, wie überall, auch hier einige Fehler zu finden. Wer sich allerdings eingehender mit der Thematik auseinandersetzt, wird sowieso andere Quellen zur Rate ziehen müssen, was vom Autor auch genau so dargestellt wird. Wirklich zu bemängeln wäre die etwas wunderliche Bebilderung. Fotos wurden retouchiert und verloren so doch sehr viel von ihrem Reiz und ihren Informationen. Schade. Fazit: Für mich ein gutes Buch für den Einsteiger in der MA-Szene. Wer sich gewandt und halbwegs stilgerecht auf einem Markt umtun will, ohne tiefer in die Szene eintauchen zu wollen, ist mit diesem Buch sicher schon gut informiert. Allen, die mehr wissen wollen, sind andere Bücher angeraten (und werden auch im Anhang genannt). 7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein echter Zeitreise-Führer und ein Buch zum Träumen von Julius Ritter. So ein Buch hat der großen Mittelalterszene seit langem gefehlt - und auch allen anderen, die in ihrer Fantasie gerne auf Zeitreise gehen möchten. Endlich nimmt ein Autor die europaweite Mittelalterbewegung selbst zur Kenntnis, mit allem, was dazu gehört. Sein Schreibstil ist flüssig und klar, sehr unterhaltend und dabei durchaus mit Tiefgang. Natürlich ist das Gebiet, das er beachert, riesengroß. Aber die wichtigen Themen, egal ob für Einsteiger, Neulinge oder Altgediente oder auch für Veranstalter, werden alle behandelt. Soviel kann gesagt werden: Nach der Lektüre dieses Buches ist man kein Neuling mehr. Kaum eine Frage bleibt offen, und auch das eigene Geschichtsverständnis wird sich bei vielen Lesern vertieft haben. Dass der Verfasser dabei dem einen oder anderen, der alles ganz genau zu wissen glaubt, wohl ein wenig auf die Fei tritt, erhöht nur den Charme des Buches. Man spürt die große Erfahrung und auch die Liebe des Autors zu seinem Thema - was man auch an den gut aufgenommenen und interessant bearbeiteten Bildern sieht. Gestochen scharfe Hochglanzfotos hatten die besondere Zeitreisestimmung des Neuen Mittelalters, wie es hier zu Recht genannt wird, nie so herberbringen können, wie diese quasi wie gemalt bearbeiteten Aufnahmen. Manche sind wohl auch richtig gemalt. Und die Zeichnungen zu den Sachthemen sind klar und ansprechend und bringen die Information auf den Punkt. Auch für mich als altgedienten Mittelalterlichen war es ein Vergnügen und eine Bereicherung, dieses Buch zu lesen. Ich habe gleich von vorne wieder angefangen. Volle Punktzahl.